

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Soren“

Erscheint 2 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Köhler monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 M. Durch Träger und Agenturen frei ins Haus monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamzettel 1.50 M. Sonderbelegungen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5918, 5916, 5917; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2064, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2038.

Nummer 221

Montag, 1. Mai 1916.

70. Jahrgang.

Der türkische Bericht über Kut-el-Amara.

Im Westen und Osten keine bedeutenden Ereignisse. — Der irische Aufstand im Abflauen.

Der türkische Bericht über Kut-el-Amara.

Konstantinopel, 1. Mai. (Wolff-Tele.)

Die Agentur Milli meldet:

Nachdem sich die in Kut-el-Amara eingeschlossene englische Armee ungefähr fünf Monate unter dem Druck unserer heldenhaften Truppen befunden hatte, mußte sie sich schließlich der siegreichen kaiserlichen Armee ergeben. Dieses Ereignis, das eine der ruhmreichsten, glänzendsten Seiten in den militärischen Annalen der ottomanischen Armee darstellt, hat sich folgendermaßen abgepielt:

Nachdem die englische Armee in Kut-el-Amara ihre Lebensmittelvorräte aufgebraucht hatte, erwartete sie, daß entweder ihre Landolenie oder die Verbündeten ihr zu Hilfe kommen würden. Das englische Kabinett, das die Lage der Belagerten sehr genau kannte, sandte dem Führer des englischen Expeditionskorps im Irak Befehl über Befehl, um ihn zur Eile anzutreiben, damit er die Stellung unserer Truppen bei Telabie, sollte es was es wolle, angreife und durchbreche, um der Armee des Generals Townshend Hilfe zu bringen. Die in unseren letzten amtlichen Berichten gemeldeten englischen Angriffe, die unter ungeheuren Verlusten an dem heldenhaften Widerstand unserer Truppen scheiterten, zielten sämtlich auf die Befreiung Townshends hin. Da die Engländer merkten, daß sie den Widerstand der Türken nicht brechen und ihnen ihre Beute nicht freiliegen konnten, stellten sie ihre Angriffe auf Telabie ein. Sie versuchten dann mit allen möglichen Mitteln, den belagerten Platz mit Lebensmitteln zu versorgen. Sie warfen zuerst Säcke mit Mehl aus Flugzeugen herab, aber unsere Waffen zerstörten auch diese. Hoffnung der Engländer. Unsere Kampfflugzeuge begannen, diese alten feindlichen Flugzeuge eines nach dem anderen abzuschießen. Der Feind griff nun zu einem anderen Mittel: Er versuchte, unter dem Schutze der Nacht ein mit Lebensmitteln beladenes Schiff in die Festung zu bringen. Aber unsere allezeit aufmerksamen Truppen bemächtigten sich des Schiffes, das hunderte von Tonnen mit Lebensmitteln barg. Dem General Townshend blieb keine Hoffnung! Er war ebenso überzeugt, daß das Versprechen des russischen, in Persien kämpfenden Generals, ihm in Kut-el-Amara die Hand zu reichen, nichtig sei. Am 26. April wandte sich Townshend an den Oberbefehlshaber unserer Truppenarmee und ließ ihn wissen, daß er bereit sei, Kut-el-Amara zu übergeben, falls ihm und seiner Armee der freie Abzug bewilligt würde. Es wurde ihm geantwortet, daß ihm kein anderer Ausweg als der der bedingungslosen Übergabe bleibe. Der englische Oberbefehlshaber machte dann neue Vorschläge. Sei es, daß er nicht die günstige Lage unserer Armee kannte, oder daß er glaubte, die türkischen Führer mit Geld gewinnen zu können, bot er uns an, alle seine Geschütze und 1 Million Pfund Sterling zu übergeben. Man wiederholte ihm, was man zuerst antwortete. Townshend ließ darauf wissen, daß er dies dem Oberbefehlshaber der englischen Truppenarmee melden würde. Dieser befand sich aber zu weit entfernt, um ihm helfen zu können. Da schließlich Townshend alle Hoffnung verloren hatte, übersandte er mit der gesamten englischen Armee Kut-el-Amara an den Befehlshaber der siegreichen türkischen Armee.

Die bisherige Zählung ergab, daß 5 Generale, 277 britische und 274 indische Offiziere sowie 18.000 Soldaten zu Gefangenen gemacht worden sind.

Die Aufgabe unserer Truppen bestand auf der einen Seite darin, Ausfallsversuche zu verhindern, auf die man von Seiten des belagerten Feindes jeden Augenblick gefahret, der sich in mit allen Mitteln der modernen Technik fürchterlich verstärkten Stellungen befand; andererseits sollten sie ebenso die wiederholten heftigen Angriffe des Feindes abweisen, die im Hinblick auf den Einsatz von Kut-el-Amara täglich stärker wurden. Den Leib bis zur Hälfte im Kampf, im Kampf mit allen Schwierigkeiten der Jahreszeit und des Klimas, so erfüllten unsere Soldaten ihre Aufgabe. Sie können aber auch mit vollem Recht auf den glänzenden Sieg stolz sein, den sie soden über die britischen Waffen davongetragen haben.

Ku der Kaukasusfront nichts von Bedeutung. Ein feindliches Torpedoboot, das sich am 28. April dem

Teil der Küste zwischen Arisburnu und Sedd-ül-Bahr zu nähern versuchte, wurde von einem Geschos unserer Artillerie, die auf sein Feuer antwortete, getroffen. Es entfernte sich in der Richtung auf Imros, von Rauch und Flammen eingehüllt.
Feindliche Schiffe, die sich von Zeit zu Zeit der Küste von Smyrna näherten, beschossen wirkungslos einige Dertlichkeiten und entfernten sich alsdann.

Zum Fall von Kut-el-Amara.

Konstantinopel, 1. Mai. (Priv.-Tel. Zens. Bln.)

Nach genauer Berechnung war Kut-el-Amara 115 Tage eingeschlossen, wobei die Engländer in den verschiedenen Kämpfen in der Umgebung erhebliche Verluste zu verzeichnen hatten. Allein im Monat März und April verloren die Engländer an 20.000 Mann. Ein merkwürdiger Zufall ist es, daß im vorigen Jahre die Engländer zur selben Zeit bei den Dardanellen geschlagen wurden, und zwar einen Tag vor dem Thronbesteigungsfeste. Der jetzige große Sieg von Kut-el-Amara war einen Tag nach dem Thronbesteigungsfeste.

Asquith und Kut-el-Amara.

Amsterdam, 1. Mai. (P.-Tel. Zens. Bln.)

Der „Telegraaf“ erinnert daran, daß man in England vielfach den Rücktritt der englischen Regierung verlangt habe, falls Kut-el-Amara fälle, und sagt sehr schwere Töne für das englische Kabinett voraus. Auch der „Telegraaf“ gibt im Gegenzug zu dem amtlichen englischen Bericht die Stärke der übrig gebliebenen englischen Armee auf 18.000 Mann an.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 1. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im allgemeinen ist die Lage unverändert. An der Höhe „Toter Mann“ wurde auch gestern heftig gekämpft.

Unsere Flugzeuggeschwader belegten feindliche Truppenunterkünfte westlich, und Magazine südlich von Verdun ausgiebig mit Bomben.

Ein französischer Doppeldecker wurde östlich von Rezon im Luftkampf abgeschossen; die Insassen sind tot.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Noch keine Entscheidung im Hauptquartier.

Der oft offiziös benutzte „Vol.-Anz.“ schreibt: Die Beratungen über die Antwort an Amerika sind auch gestern noch nicht zum Abschluß gekommen. Der amerikanische Botschafter Gerard hält sich noch im Hauptquartier auf, wo er, wie zu erwarten war, vom Kaiser zur kaiserlichen Hofkapelle hinzugezogen wurde. Auch in militärischer Hinsicht dürfte der Botschafter manches zu sehen bekommen haben.

Beabsichtigt Japan eine Truppenlandung in Frankreich?

Stockholm, 1. Mai. (L.-U.-Tel. Zens. Bln.)

Im japanischen Parlament ersuchte in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten der Abg. Ramagu um Aufklärung, ob Graf Okuma tatsächlich, wie in Tokio verlautet, in London die Zulage zu einer „symbolischen“ Truppenüberführung nach Frankreich — nach Art der russischen Landung in Marseille — gegeben habe. Der Regierungsvorsteher antwortete: Ueber die augenblicklichen Unterhandlungen mit der französisch-englischen Regierung könne er vor ihrem Abschluß unmöglich Auskunft geben.

Portugal beschlagnahmt einen österreichischen Dampfer.

Lugano, 1. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Der „Secolo“ meldet: Der einzige österreichische Dampfer, der auf dem Lago vor Anker liegt, ist mit Beschlag belegt worden und auf ihm die portugiesische Flagge mit den üblichen Förmlichkeiten gehißt.

Der Aufstand in Irland.

London, 1. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

„Central News“ meldet: Der Führer der Aufständischen in Irland ist der subdialistische Agitator James Connolly, einer der hauptsächlichsten Helfer des Arbeiterführers Perkin, der sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten befindet.

Präsident Wilson der Spion Englands.

Die „Times“ meldet aus Washington: „Gaelic American“ wirft dem Präsidenten Wilson vor, daß er für die Gefangennahme von Sir Roger Casement verantwortlich sei, da er die britische Regierung durch ein Mitglied des Kabinetts warnen ließ. — Die „Times“ veröffentlicht einen Brief ihres Korrespondenten in Washington über die irische Agitation in Amerika. Danach besteht eine umfassende irische Organisation, die hauptsächlich alle irischen Bestrebungen der Redmond'schen Richtung bekämpft. Die Auflagen der führenden Blätter „Irish World“ und „Gaelic American“ seien gegen früher um das Doppelte und Dreifache gestiegen.

Letzte Berichte des Lord French.

London, 1. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: In dem Bericht des Lords French vom Samstag wird gesagt: Die Lage in Dublin war heute früh wesentlich verbessert. Die Aufständischen boten aber noch ernstlichen Widerstand in der Gegend von Sadoville Street. Der Truppenring schließt diesen Bezirk immer enger ein, aber infolge der Kämpfe von Haus zu Haus geht die Einschließung nur langsam von statten. Das Postamt und ein Gebäudeblock östlich von Sadoville Street sind durch Feuer zerstört. Ein Trupp Aufständischer wurde durch Kanonen, die auf Automobilen angebracht waren, aus den Holands-Spinnereien am Ringend vertrieben. Ein Rebellenführer namens Pearle wurde in dieser Gegend am Bein verwundet.

In einem Bericht, der Samstagabend einlief, wird gesagt, daß sich Pearle bedingungslos ergab. James Connolly soll getötet worden sein. Auch der Bezirk, in dem sich das Gerichtsgebäude befindet, und der noch immer von den Rebellen besetzt ist, wurde von einem Truppenring umgeben, der sich langsam schließt. Alle Nachrichten bestätigen den Schluss, daß die Revolution in Dublin im Begriff ist, zu erlöschen. Eine beträchtliche Anzahl Rebellen befindet sich in militärischer Gefangenschaft.

Die Berichte von Samstagabend aus dem übrigen Irland sind im allgemeinen befriedigend. Die Verhältnisse in Belfast und Ulster sind normal, und die Lage in Londonderry wird als ganz befriedigend dargestellt. Auch das Gebiet bis 15 Meilen um Galway soll ganz geregelte Verhältnisse aufweisen, aber eine Bande von Rebellen wurde zwischen Ardena und Craughwell festgehalten. 19 gefangene Rebellen sind nach Queenstown geschickt worden. Eine andere Bande von Rebellen soll in Ennisceorty verhaftet sein, aber die Polizei kann sich noch immer behaupten und die Straßen und Eisenbahnen sind bis auf vier Meilen von der Stadt frei. Der Schaden, der der Barrrow-Brücke auf der Dubliner Südbahn zugefügt wurde, ist nicht groß.

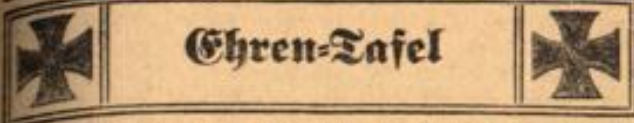
Der Aufstand im Abflauen.

London, 1. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Amtlich wird gemeldet: Die Lage in Dublin ist viel befriedigender. Im Lande bleibt noch viel zu tun, was Zeit in Anspruch nehmen wird, aber der beschleude Offizier hofft, daß der Aufstand zusammengebrochen ist. In der Nacht wurde von den Führern der Aufständischen in Dublin an die Rebellenanschläge in den verschiedenen Bezirken Boten abgeschickt mit der Anordnung, sich zu ergeben. Die Geistesfreiheit und die königlich irische Polizei tun ihr Möglichstes, um die Weisung zu verbreiten.

Was die Lage in Dublin selbst betrifft, so ergaben sich die Aufständischen in den Hauptballwerken aus freien Stücken. Mehrere Brandstiftungen haben sich nachts noch in der Sadoville-Straße ereignet, aber die Feuerwehr ist jetzt in der Lage, ihren Dienst wieder zu verrichten.

Wie weiter berichtet wird, sind bis jetzt 707 Personen gefangen genommen worden, darunter eine Gräfin Marlowe. Die Rebellen sind, wie gemeldet wird, noch im Besitz von Ennisceorty in der Grafschaft Wexford. Aus Wexford ist eine aus Kavallerie, Infanterie und Artillerie zusammengesetzte Abteilung mit einem 1.730köpfigen Geschütz gegen die Aufständischen von Ennisceorty abgeschickt worden. Die letzten Meldungen besagen, daß die Führer der Aufständischen daselbst an die Botenschaft aus Dublin, sich zu ergeben, nicht glauben und unter Eskorte nach Dublin gefahren seien, um sich die Bekämpfung zu holen. In der Zwischenzeit herrscht Waffenstillstand. Auch von den Aufständischen in Athbourne wurde zum ähnlichen Zweck eine Abordnung nach Dublin geschickt. In Colway haben sich die Scharen der Aufständischen aufgelöst.



Chren-Tafel

Felddivisionssparkasse... Major im Pionier-Regiment Nr. 20 von Goe...

in Breckenheim und am Sonntag, den 25. Juni, (1. nach...

Ein kleiner Zimmerbrand ist am Samstag vormittag...

Die Feuerwehr wurde am Samstag nacht um 1/2 12 Uhr...

Persönliches. Den Amtsgerichtsjuristen Kaufsch...

Die deutschen Verzeichnisse, Ausgabe 1915, enthalten...

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Nach längerer Unterbrechung wird am...

Königliche Schauspiele. In Abänderung des...

In Schueiders Kunstsalon. Frankfurt a. M. bringt...

Raffau und Nachbargebiete.

Wiesbaden, 1. Mai. Der Charakter als Rechnungs...

Schloss, 1. Mai. Ihre Silberhochzeit be...

Königstein, 1. Mai. Die Großherzogin-Mutter...

Cronberg, 1. Mai. Jubiläum. Postkammer Wil...

Weisenheim, 1. Mai. Die Stadtverordneten...

des Herrn Postkammermeisters Richard Nagel, Regie Alfred...

Macbeth in Rotterdam vom Deutschen Theater. Wie...

Scheimrat Matthes-Marburg. Der Direktor der me...

Deitmanns Nachfolger in Königstein. Als Nachfolger...

Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften.

Aus Berlin, 30. April, wird gemeldet: Heute vormittag...

Curat Kaiserlichen und Königl. Majestät, ihrem...

zirkelverband. Die Stadt hat bekanntlich zuletzt den...

b. Niederfelders, 1. Mai. Schöffenwahl. Die Gemein...

Limburg, 1. Mai. Persönliches. Staatsanwalt...

i. Frankfurt a. M., 1. Mai. Die Kaiserin traf ge...

Langenselbold, 1. Mai. Ernennung. Amtsrichter...

Kassel, 1. Mai. Ernennung. Regierungsrat...

Rm. Seligenstadt, 1. Mai. Wem gehören die Finger?

Sport.

Kennklub Wiesbaden. Die für den 3. Mai in Aus...

Rittmeister Graf Holt 4. Wie aus Berlin gemeldet...

Vermischtes.

Ein Einbrecher zu Tode geführt. Aus Berlin, 1. Mai...

Oberleutnant Immelmann. Für Oberleutnant Imme...

Zeit, erfüllt von heiligem Dank gegen den Obersten...

Der Redner begrüßte dann die Gäste und gab bekannt...

Schachmeister Franz v. Mendelssohn gab den Raffens...

Ein Rundgang durch das neue Institut schloß sich an...

dier Minuten, auf einmal brannte der feindliche Bieger...

Volkswirtschaft.

F.C. Viehmarkt. Frankfurt a. M., 1. Mai. Durch...

F.C. Frucht- und Futtermittelmarkt. Frankfurt a. M.,...

Raffauische Landesbank, Sparkasse und Lebensversicherungs...

Der Jahresbericht der Direktion der Raffauischen Lan...

Wir geben hier die wichtigsten Zahlen wieder und fü...

Von dem Gesamt-Bruttogewinn in Höhe von 2.888.508...

Die Spareinlagen bei der Raffauischen Sparkasse...

Der Redner begrüßte dann die Gäste und gab bekannt...

Bei der im März und September 1915 zur Zeichnung aufgetretenen 2. und 3. Deutschen Kriegsanleihe wurden bei der Landesbank insgesamt gezeichnet 99 Millionen M. in 12 639 Bösen. Hieron wurden 35 344 000 M. aus Sparanleihen entnommen. Der Zufluss an Spareinlagen war aber ein so gewaltiger, daß trotz der Entziehung dieser Reserven die Kassanleihe noch eine Zunahme aufzuweisen hatte.

XX Weinversteigerungen. Mainz, 28. April. Die Wieser-Genossenschaft Altheim brachte heute in Mainz 91 Nummern 1915er Altheimer Weißweine zum Ausverkauf, unter denen die Lagen Obhländ, Goldberg, Sandhölle, Steinland, Hohenberg, Weismühle, Pappen und Karthaus vertreten waren. Die sämtlichen ausgebauten Weine, lauter Stüd, wurden glatt und leicht zu hohen Preisen zugeschlagen. Da die Käufer durchweg höhere Mengen bargen, so stellt sich der Gesamtterlös, da der Mehrerhalt berechnet wird, natürlich viel höher, als er in der unten angegebenen Summe zum Ausdruck kommen kann. Die Schätzungen der Versteigerer wurden fast sämtlich übertroffen. Bezahlt wurden für das Stüd 1110 bis 1500 Mark, durchschnittlich 1305 Mark. Das gesamte Ergebnis betrug 118 700 Mark ohne Käffer. Es handelte sich um Naturweine. — Kreuznach, 28. April. Die heutige Naturwein-Versteigerung der Herren Louis Engelsmann und Sohn, Weingutbesitzer in Kreuznach, nahm einen vorzüglichen Verlauf und hatte einen sehr zufriedenstellenden Erfolg. Zum Ausverkauf gelangten 50 Nummern Naturweine des Jahrganges 1915, die sämtlich leicht verkäuflich waren. Die höchsten Preise, die für das Stüd erzielt wurden, betrugen 4820, 5100, 5220, 5240, 5300 und 7300 M. und wurden durchweg für Schloß Höldeheimer bezahlt. Im übrigen folgten 22 Stüd 1915er 1010—1930 M., 28 Halbstüd 660—850 M., durchschnittlich das Stüd 2215 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 70 750 M. ohne Käffer.

Städtischer Seefischverkauf, Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 2. Mai 1916. Angel-Schellfische, groß mit Kopf, per Pfd. 80 Pfg., ohne Kopf 1 M., im Durchschnitt 1.20 M., mittelgroß 70 Pfg., Portionssische 60 Pfg., kleine zum Braten 50 Pfg., Dorich,

1-2pfündig, 65 Pfg., Nordsee-Rabtau mit Kopf 75 Pfg., ganzer Fisch ohne Kopf 90 Pfg., im Durchschnitt 1.10 M., Seelachs, ganzer Fisch, 80 Pfg., im Durchschnitt 1.20 M., Schollen, groß 1.20 M., mittelgroß 1 M., klein 80 Pfg., Gewässerte Stodfische 55 Pfg. Es kommt diese Woche nur beste Nordseeware zum Verkauf. Die Fische kommen direkt von der See in Eispackung. Der Verkauf findet haderweg nur Wagemannstraße Nr. 17 und an jedem Mann statt.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Vorausichtliche Witterung Strichweise Gewitterbildung, sonst vorwiegend heiter und trocken. Wenig Wärmeänderung. Wasserstand: Gaub 202, Weilburg 186 Zentimeter.

Schriftleitung: Bernhard Großh. Verantwortlich für deutsche und ausländische Post: B. Großh. für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Zeitungen: E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: Carl Böbel; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft G. m. b. H.

Königsfeld Kindersanatorium Luisenruhe im badischen Schwarzwald unter dem Protektorat I. K. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden wieder eröffnet. 800 m über dem Meeresspiegel. Linie Offenburg—Konstanz.

Bilanz 1915. Aktiva: Immobilien-Konto Wiesbaden M. 427,992, München 183,500, Höllriegelskreuth 464,285.51, Maschinen-Konto 151,419.63, Mobilar-Konto 4,800, Werkzeug- und Geräte-Konto 7,900, Lager-Konto 133,455.10, Stahlflaschen-Konto 2,559,341.48, Patente-Konto 1, Vorträge auf Lieferungen aus 1915 32,429.75, Kassa-Konto 11,772.55, Wechsel-Konto 3,728.65, Konto-Korrent-Konto (Bankguthaben) 722,814.70, (Debitoren) 2,220,951.33, Effekten und Beteiligungen 2,221,969.90, Hypotheken-Konto 50,000, Eiswerke Dresden, Leipzig, Nürnberg und Livorno 4,308,123.08, Sauerstoff-Anlagen usw. 3,034,503.11. Summe 24,757,174.94. Passiva: Aktien-Kapital-Konto M. 12,000,000, Anleihe-Konto 4% 1,470,000, 5% 3,000,000, Anleihe-Kupon-Konto u. Stückzinsen 54,242.50, Dividenden-Konto 5,120, Obligationen-Einlösungs-Konto 1,500, Reservefonds-Konto 1,089,423.26, Spezial-Reservefonds-Konto 1,150,000, Kriegs-Rückstellungen-Konto 100,000, Beamten-Pensionsfonds-Konto 1,122,555.10, Hypotheken-Konto 563,120, Konto-Korrent-Konto (Kreditoren) 2,953,442.57, Rückstellungen-Konto B. 61,350.63, Gewinn-Saldo 1,186,420.88. Summe 24,757,174.94.

Gewinn- und Verlust-Konto. Soll: An Betriebs-Kosten 1,310,069.15, Anleihezinsen ab Konto-Korrent-Zinsen 112,251.30, Abschreibungen 1,257,650.34, Gewinn-Saldo 1,186,420.88. Haben: Per Vortrag aus 1914 87,385.79, Liefer-Gewinn und Patent-Prämien 2,014,650.15, Ertrag aus Beteiligungen 248,831.05, Eiswerke, Sauerstoffanlagen usw. 1,515,524.88. Summe 3,866,391.67.

Die in heutiger Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1915 festgesetzte Dividende gelangt ab 1. Mai 1916 mit M 80.— per Aktie an unserer Kasse in Wiesbaden und bei folgenden Bankhäusern zur Auszahlung: Bayerische Diskonto- und Wechsel-Bank A.-G. in Augsburg, C. Schlesinger, Trier & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien in Berlin, Deutsche Bank, Filiale München, Deutsche Bank, Zweigstelle Wiesbaden, Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank in Mannheim. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Geheimrat Dr. Carl von Linde, Professor in München, Vorsitzender, Heinrich von Buz, Geheimer Kommerzienrat in Augsburg, Dr. Otto Jung, Kommerzienrat, Direktor in Mainz, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Max Oechelhäuser, Bankier in Berlin, Anton Sedlmayr, Kommerzienrat in München. Wiesbaden, den 29. April 1916.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. Der Vorstand: Fr. Schipper.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend G. G. m. b. H. Büro u. Zentrallager: Goebenstraße Nr. 17. Telephon 490 u. 6140.

1 Waggon frische Schollen in Ia Qualität pro Pfund 24 Pfennig heute eingetroffen.

Köntgen - Assistentin sucht nach fünfmonatlicher, praktischer selbständiger Ausbildung in Diagnostik u. Therapie Anstellung. Gefällige Briefe unter M. S. 610 an Daalenstein & Posler A.-G. München. D. 320

Speiseeis-Maschine (Fab. 20 L.) u. Einmachbüchsen-Verstärkmaschine zu verkaufen. Näheres Hof Wilhelm. 2-3 1/2 Uhr. 4090

In jedem Hause wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch die Königin der Instrumente zu finden sein. Harmonium 2400 Mark. Bel. auch von Jedermann ohne Notentennis sofort 4 Minuten spielbare. Klutz. Kat. umsonst. Alois Raier, Hof, Sulda. 6814

Möbl. Zimmer gesucht. Nähe Bahnhof. Offert. mit Preis unter N. 28 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *725

Gesucht von einem weitbekannten Fabrikunternehmen zu sofortigen Eintritt ein gewandter Reisender (Kaufmann) als Allein-Vertreter für den hiesigen Bezirk. Bei systematischer Rekrutierungsarbeit bietet sich einem tüchtigen und fleißigen Verkäufer, der sich unterer Sache ausschließlich widmet, eine dauernde Position bei hohem Einkommen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung durch uns erfolgt. — Herren, welche beste Erfolge im Verkauf, insbesondere Bergangeheit und geordnete Verhältnisse nachweisen können, wollen sich unter Beibringung von Originalzeugnissen persönlich vorstellen am Mittwoch, den 3. Mai, vorm. 9—11 Uhr bei Herrn Goss, Hotel „Grüner Wald“, Wiesbaden.

Renn-Klub Wiesbaden. Unsere für Mittwoch, den 3. Mai 1916, anberaumte Mitglieder-Versammlung findet erst nach den Meirennen statt. Der Vorsitzende: 4094 gez.: C. Kalkbrenner, Stadtrat

Bekanntmachung betr.: Gültigkeitserklärung von Kartoffelmarken. Von den jetzt zur Ausgabe kommenden neuen (blauen) Kartoffelmarken werden die Gruppen I bis IV von heute ab für gültig erklärt. Die Marken der Gruppen V bis VIII haben vorläufig noch keine Gültigkeit. Wiesbaden, den 29. April 1916. 5802 Der Magistrat.

Verordnung. Seine Majestät der Kaiser und Könia haben zu genehmen geruht, daß außer den von den deutschen Bundesfürsten verliehenen Kriegsauszeichnungen auch die Kriegsauszeichnungen, die von den mit dem Deutschen Reich verbündeten Staatsbehörden verliehen worden sind, solange ohne Antrag von den Angehörigen des preussischen Heeres angeleat werden dürfen. Wiesbaden, den 17. August 1915. Der Regierungs-Präsident.

Sonnenberg. — Bekanntmachung Betrifft: Fortbildungsschule. Nach dem Sonnenberger Ortsstatut über die Fortbildungsschule sind alle im Gemeindebezirk wohnhaften oder sich regelmäßig hier aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), die das 17. Lebensjahr nicht vollendet haben, verpflichtet, die öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule hier selbst an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen. Demgemäß werden die Arbeitgeber, Eltern und Vormünder aufgefordert, die zum Schulbesuche verpflichteten Schüler zu unverzüglichen Anmeldung bei dem Schulvorstand anzuhelfen oder die Anmeldung selbst zu bewirken. Schüler oder Lehrlinge, die zum Besuche der Schule verpflichtet sind, und sich nicht beim Schulvorstande anmelden, müssen bis zum 7. Mai im Nachweis erbringen, daß sie an einem anderen Orte die Fortbildungsschule besuchen. Die Fortbildungsschule beginnt am 3. Mai ds. J. nachmittags 2 Uhr, der Zeichenunterricht am Sonntag, den 7. Mai, vormittags 7 Uhr. Sonnenberg, den 29. April 1916. Der Bürgermeister, Buchell.

Sonnenberg. — Bekanntmachung Betrifft: Holzversteigerung. Die Holzversteigerung vom 10. April 1916 ist genehmigt. Die Abfuhr darf nur nach Einlösung der Holzversteigerung die Bittel müssen auch vor der Abfuhr bei dem Gemeindefiskus-Sondermeister abgegeben werden. Sonnenberg, den 28. April 1916. Der Bürgermeister, Buchell.